

Buchbesprechungen

F. BOCCARDO, M. TRAVERSO, A. VIZZINI & M. ZOTTI (2008):
Funghi d'Italia. Italienisch. 624 Seiten. 252 Farbtafeln, 131 Farb-
 abb. Preis: Euro 54,90 plus Versandkosten. Hrsg. Zanichelli Edi-
 tore S.p.A., Via Innerio 34, I-40126 Bologna, Italien. E-Mail:
 zanichelli@zanichelli.com. ISBN 978-8808-07023

Auf den ersten Blick läßt der Titel kaum vermuten, daß es sich hier um eine der erfreulichsten Publikationen aus dem Bereich der umfangreicheren populären Pilzfürer der letzten Jahre handelt. Ist das nicht wieder nur eine weitere knappe Darstellung der Großpilze Italiens in der üblichen Machart volkstümlicher Bestimmungsbücher, wird sich manch einer fragen. Jedoch weit gefehlt: Die Autoren legen ein wunderbares Werk vor, das vor allem durch die naturgetreuen und detailverliebten Aquarelltafeln von Fabrizio Boccardo besticht.

Kurz zur gewählten Präsentation: Wie in vielen Naturführern üblich so wird auch hier auf der linken Seite des aufgeschlagenen Buches der Textteil präsentiert, dem auf der rechten Seite der Abbildungsteil mit den Tafeln gegenübersteht. Alle berücksichtigten Arten werden mit mindestens zwei, meist aber mehr Fruchtkörpern abgebildet und dort, wo es für die Bestimmung von Bedeutung ist, auch mit einem Sagittalschnitt. Die Beschreibungen zu den insgesamt 1600 aufgenommen Pilzarten stammen aus der Feder der drei Mitautoren Mido TRAVERSO, Alfredo VIZZINI und Mirca ZOTTI.

Thematisch beschränkt sich der Inhalt des Buches ausschließlich auf die Basidiomyceten und dieser ist klar strukturiert: Auf einen bewußt knapp gehaltenen und denkbar einfachen dichotomischen Schlüssel zu den behandelten Familien und „Gruppen“, folgt ein schematischer Abriß in Form einer tabellarischen Übersicht der behandelten Arten sowohl nach klassischer Auffassung als auch nach den Erkenntnissen neuester molekularer Forschung. Jede Familie wird auf zwei Seiten in ihren wesentlichen Merkmalen mit guten fotografischen Detailaufnahmen und/oder Mikrostrukturen sowie gelegentlichen Strichzeichnungen skizziert. Hat der Benutzer „seine“ Gattung gefunden, muß er sich nun allerdings zu seiner Art weiterhangeln. Denn, und dies ist ein vom Rezensenten empfundener Mangel dieses Werkes, ein Schlüssel zu den Arten fehlt gänzlich. Einerseits kann das genaue Studium der Texte vom didaktischen Standpunkt aus gesehen ja durchaus Vorteile bei der Erfassung wesentlicher Artmerkmale bedeuten, dieses zeitraubende Verfahren verleitet allerdings schnell zur beliebten Durchblättermethode. Offenbar haben sich die Autoren und der Herausgeber von der Tatsache leiten lassen, daß es ohnehin schon gute Schlüssel in ausreichender Zahl gibt, und sie verzichteten hier leider ganz und gar darauf. Sehr erfreulich und hilfreich ist hingegen der Abdruck einer sehr sauber ausgeführten Strichzeichnung der Sporen im richtigen Maßstab zu nahezu allen dargestellten Arten.

Die wissenschaftlichen Namen entsprechen bis auf wenige Ausnahmen jeweils der aktuell gängigen Artauffassung und folgen im wesentlichen den Referenzen des Index Fungorum. Die wichtigsten Synonyme werden selbstverständlich ebenfalls zitiert. Die italienischen Volksnamen zu den Arten bleiben unberücksichtigt.

Es wird eine ganze Reihe von Arten abgebildet, die kaum in anderen Werken oder nur sehr zerstreut zu finden sind. Beispielhaft und völlig wahllos seien einige Arten herausgegriffen wie etwa *Agaricus deylli*, *Pluteus poliocnemis*, *Amanita erythrocephala*, *A. ponderosa*, *A. heterochroma*, *Porpoloma metapodium*, *Gamundia lonati*, *Suillus mediterraneensis*, *Gyrophragmium dunalii*, *Gymnopilus suberis*, *Lactarius cyanopus*, *L. cistophilus*, *Russula fuliginosa*, *R. camarophylla*, *R. juniperina*, *R. prinophila*.

Das für sein umfassendes lexikalisches und enzyklopädisches Programm bekannte, in Italien führende Verlagshaus hat sich mit dieser Ausgabe wiederholt an einen Naturführer herangewagt, und damit ist ihm ganz gewiß ein guter Wurf gelungen. Laut seiner Verlagsankündigung wendet sich *Funghi d'Italia*



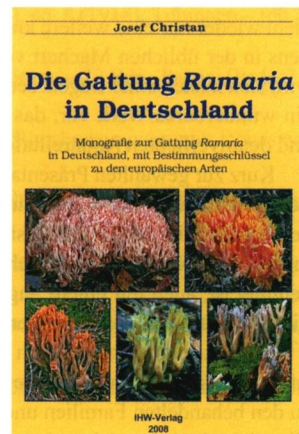
sowohl an alle Naturliebhaber als auch an den versierten Pilzkenner. Beiden gibt es ein nützliches und brauchbares Werkzeug im Bereich der didaktischen Wissensvermittlung an die Hand und stellt den Pilzreichtum Italiens in klarer, aber umfassender und repräsentativer Form dar. All jene, die um die Vorzüge einer aquarellierten Wiedergabe in idealisierter und detailscharfer Darstellung wissen, werden dieses Werk schätzen. All jene, die insbesondere auch an den im Mittelmeerraum vorkommenden oder an selten abgebildeten Arten Interesse haben und gleichzeitig einen umfassenden Führer zum Reich der Funga wünschen, machen mit diesem Buch einen guten Griff. Die italienische Sprache dürfte keine wesentliche Hürde darstellen, dennoch wäre eine Herausgabe auf Deutsch wirklich wünschenswert.

WOLFGANG THRUN, München

CHRISTAN, JOSEF: **Die Gattung *Ramaria* in Deutschland**. Monografie zur Gattung *Ramaria* in Deutschland, mit Bestimmungsschlüssel zu den europäischen Arten. IHW-Verlag, Eching. 2008. Fest gebunden, 352 Seiten, 334, meist farbige Abbildungen. ISBN 978-3-930167-71-5; € 98,-.

Die schönen, auffallenden Arten der Gattung *Ramaria* (vor allem Mykorrhizabildner der Untergattung *Ramaria*) lassen Mykologenherzen oft höher schlagen; sie sind charakteristisch für gesunde, biologisch reiche Standorte; umgekehrt sind sie unter den ersten, die durch Umweltschäden beeinträchtigt werden. Wie gründliche Studien der letzten Jahrzehnte gezeigt haben, ist die *Ramaria*-Systematik aber besonders schwierig und eine verlässliche Artbestimmung war nur wenigen Spezialisten anhand der verstreuten Literatur möglich. Daher werden auch ökologische und Verbreitungsangaben nur mit äußerster Reserve gehandhabt. Mit Spannung wurde eine zusammenfassende Monographie des Experten CHRISTAN erwartet, deren Erscheinen sich mehrfach verzögert hat. Das schöne, bestens dokumentierte und übersichtlich aufgemachte Buch liegt jetzt vor.

Eine Besonderheit sind die einleitenden 53 Seiten „Historische ikonografische Werke“, in denen alte Abbildungen sehr getreu wiedergegeben sind, die kritisch besprochen werden und oft als Ikonotypen der betreffenden Arten dienen. Makroskopische und mikroskopische Merkmale werden ausführlich beschrieben und mit guten Zeichnungen verdeutlicht. Ohne Mikroskopie gelingt keine verlässliche Artbestimmung: Sporenform, -größe und -ornamentierung, Schnallen an der Basidienbasis und Hyphenstrukturen liefern die wichtigsten Merkmale. Sporen werden in 3500× vergrößerten Zeichnungen für alle Arten dargestellt. Unter den makroskopischen Merkmalen spielt auch die mit dem Alter der Fruchtkörper variierende Farbe eine große Rolle. Neben den beschreibenden Worten wird eine Symbolik nach den Farbkodes von KÜPPERS in DuMont's Farbenatlas (1984, 1999) verwendet, woraus nur eine Tafel auf S. 352 wiedergegeben wird. Der Bezug zwischen den 3-dimensionalen Symbolen von KÜPPERS und den 2-dimensionalen dieser Tafel (Gelb–Magenta, Y–M) ist nicht genügend erklärt. Vorzügliche Farbfotos der Arten kompensieren aber diesen kleinen Mangel. Zwölf Seiten werden der Einführung zur systematischen Situation gewidmet, während hierauf in dieser Zeitschrift (CHRISTAN & HAHN, 71: 7–42, 2005) ausführlicher eingegangen wurde. Die Gattung wird in 4 Untergattungen gegliedert, die größte, *Ramaria* mit größter Sektion *Formosae*, ferner *Lentoramaria* (z.B. *R. stricta*), *Echinoramaria* und *Asteroramaria* (mit dem noch ungenügend aufgelösten Komplex der *R. ochraceovirens*). Auch molekularbiologische Arbeiten werden zur Unterstützung dieser Gliederung herangezogen, die mit mikromorphologischen der Hyphensysteme und ökologischen Beobachtungen erstaunlich gut korreliert. *Gomphus* und die Untergattung *Ramaria* werden als nächste Verwandte erkannt, während die anderen Untergattungen damit nicht unbedingt phylogenetisch zusammenhängen. Die neueste Arbeit von HOSAKA *et al.* aus dem AFTOL-Projekt (Mycologia 98(6): 949–959, 2007) unterstreicht dies.



Zwei wesentlich verschiedene Schlüssel (auch auf Englisch) führen zu den europäischen Arten: Schlüssel I vermeidet die genannte taxonomische Hauptstruktur und führt direkt zu den Arten, was „für den Einsteiger geeigneter“ ist. Schlüssel II gliedert zuerst Untergattungen und Sektionen, was „eher für Fortgeschrittene geeignet“ ist; darin kann mehr Wert auf die makroskopischen Merkmale gelegt werden.

Die für Deutschland bekannten Arten der 4 Untergattungen werden anschließend in alphabetischer Folge jeweils auf je 2 Seiten behandelt, was durch Verschiebung von Funddaten, Raster-elektronenmikroskopischen Sporenbildern und Diagrammen zur Sporengröße auf spätere Abschnitte möglich wird. Neben einer ausführlichen Beschreibung und guten Farbbildern werden kritische Anmerkungen zur Art-auffassung gegeben sowie eine kurze Charakterisierung auf Englisch. Auch Nomenklaturfragen werden kompetent angeschnitten. Es verwundert, dass der sehr alte Gattungsname als *Ramaria* Fr. ex Bonord. zitiert wird, aber das ist tatsächlich eine Folge der Konservierung. *R. aurea* und *R. rufescens* wurden durch Fries erst im Jahr 1838 als gesonderte Arten anerkannt, aber nicht in *Systema mycologicum* sanktioniert, daher ist die „: Fr.“-Notierung wegzulassen. Umgekehrt sind die Namen *R. flaccida* und *R. suecica* wohl durch Fries sanktioniert. Die Autorenzitierung muss bei homonymen Varietäten nach dem Artnamen, nicht nach der Varietät stehen (an mehreren Stellen). Die in der populären Literatur häufig genannte Bauchwehkoralle *R. pallida* scheint nicht mehr auf, da das gängige Konzept nach Ricken völlig von Schaeffers Typenbeschreibung und -abbildung abweicht und am ehesten *R. mairei* entspricht.

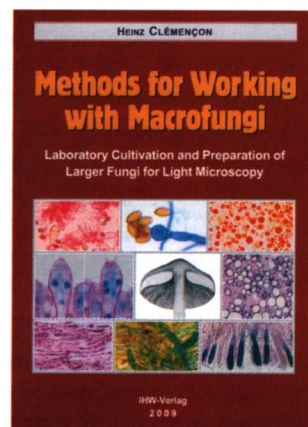
Die Tatsache, dass nur wenige Feinheiten und eine geringe Anzahl von Druckfehlern zu bekritteln sind, weist auf einen ungewöhnlich hohen Standard des Buches hin. Dies ist samt und sonders die Arbeit eines mykologischen Amateurs, dem in engem Kontakt mit Berufsmykologen und Spezialisten der behandelten Gattung eine große Leistung gelungen ist, wofür ihm die Mykologengemeinschaft dankbar sein wird.

WALTER GAMS, Baarn

CLÉMENÇON, Heinz (2009): Methods for Working with Macrofungi. - Laboratory Cultivation and Preparation of Larger Fungi for Light Microscopy. Englisch. 88 Seiten, 33 s/w-Abb., 48 s/w-Mikrographien, 18 Farbtafeln. Preis: Euro 19,90 plus Versandkosten. Bezug: IHW-Verlag, Postfach 1119, D-85378 Eching. E-mail: dr.schmid@ihwverlag.de. ISBN 978-3-930167-73-9

Eingeweihte wußten schon von der Vorbereitung und haben die Herausgabe sehnlichst erwartet: Nun ist Einführung in die praktische Laborarbeit mit Makromyzeten von dem auf dem Gebiet der morphologischen Pilzuntersuchung wohl erfahrensten Wissenschaftler weltweit erschienen. Wer Heinz CLÉMENÇON schon einmal selbst in einem Kurs erlebt hat oder ihn persönlich kennt, der weiß um seine großartige didaktische Befähigung mit Begeisterung Wissen zu vermitteln. Und diese schlägt sich auch in dieser Arbeit nieder.

Im Vorwort (gelegentlich ist das Lesen desselben recht nützlich!) erfährt der Benutzer dieses Handbuches, daß er keine morphologische Beschreibungen der Makromyzeten finden und daß seine Suche nach Artnamen mittels taxonomischer Schlüssel hier vergeblich sein wird. Hauptanliegen des Autors ist die Vorstellung von brauchbaren labortechnischen Methoden zur eingehenden Untersuchung dieser Pilzarten. Der Großmeister der fungalen Anatomie stellt seiner Vorliebe gemäß am Beispiel der Hymenomyzeten Methoden vor, mit denen auch alle anderen „Großpilze“ untersucht werden können. Das im Titel verwendete „Laboratory“ sollte nicht darüber hinwegtäuschen, daß diese kompakte Präsentation zwar in erster Linie für den Laboreinsatz konzipiert worden ist, sich aber darüberhinaus für jeden interessierten Amateurforscher genauso gut eignet, der über die Grundausstattung eines Mikroskops verfügt und mit diesem vernünftige Resultate erzielen will.



Das Handbuch gliedert sich im wesentlichen in drei Teile: das Sammeln und Ansetzen von Kulturen, Mikroskopie und Mikrotom sowie das Kapitel Artefakte und Probleme. So einfach das Sammeln von Großpilzen zu sein scheint, der Autor war sich nicht zu schade, um auch Basiswissen niederzuschreiben, die für manch einen Amateur nur Binsenwahrheiten darstellen, aber wichtig genug sind, um Neueinsteigern das Arbeiten mit diesen Organismen zu erleichtern. Wie saubere Pilzkulturen mit welchen Rezepten angelegt werden, erfährt der Leser hier in prägnanter Weise.

Das Hauptkapitel teilt sich in die Beschreibung der gängigen Verfahren zur sofortigen lichtmikroskopischen Untersuchung sowie die aufwändigeren Fixierungs- und Färbemethoden zur Anfertigung von Mikrotomschnitten. Die genannten Reagenzien sind in der Regel im Labor vorhanden und auch für den Amateur meist ohne Probleme zu beschaffen. Welchem Zweck die Reagenzien dienen, wie sie hergestellt und angewendet werden, das erfährt man in komprimierter Form aus den zwanzig farblich hervorgehobenen, tabellarischen Übersichten. So eine „box“ ist einem Kochrezept nicht unähnlich. Das Verfahren selbst wird mit anschaulichen s/w-Graphiken in Form von Fließdiagrammen erläutert, das gewünschte Ergebnis wird auf insgesamt 83 Einzelfarbabbildungen dargestellt. Es scheint überflüssig zu sein auf die einzigartige Abbildungsqualität hinzuweisen, denn alle Bilder stammen ja von Heinz Clémenton selbst. Als drittes und in der Anwendung äußerst nützliches Kapitel schließen sich die in langjähriger Praxis gesammelten Erfahrungen des Autors an. Denn nur mit viel Erfahrung lassen sich wirklich gelungene Präparationen von solchen unterscheiden, die entweder Artefakte darstellen oder das Ergebnis einer falschen Prozedur sind und nur allzuleicht fehlinterpretiert werden können.

Der Autor formuliert im Vorwort das Ziel seines Buches als Wunsch: Wie ein gutes Kochbuch einen Koch inspirieren kann, so möge auch dieses Buch zur eigenständigen Entwicklung neuer Ideen anregen.

WOLFGANG THRUN, München

CONSIGLIO, G., ANTONINI, D. & M. ANTONINI (2006): Il Genere Cortinarius in Italia - Parte quarta. Lieferung 4. Italienisch. 260 Seiten. 100 Farbabb., 100 SW-Abb.

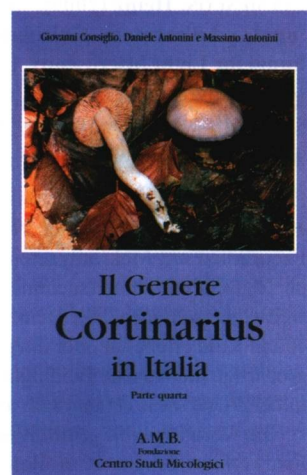
CONSIGLIO, G., ANTONINI, D. & M. ANTONINI (2007): Il Genere Cortinarius in Italia - Parte quinta. Lieferung 5. Italienisch. 253 Seiten. 150 Farbabb., 100 SW-Abb.

Hrsg. Associazione Micologica Bresadola (Fondazione Centro Studi Micologici dell'A.M.B.), Trento. Preis: je Lieferung Euro 55,- plus Versandkosten. Bezugsanschrift: A.M.B., Via A. Volta 46, I - 38100 Trento, Italien. E-mail: amb@ambbresadola.it.

Eine Buchbesprechung der letzten beiden Lieferungen könnte man sich vielleicht sparen, denn in Ausstattung und Qualität bleibt das Werk weiter auf hohem Niveau. Es wurden jedoch einige Änderungen vorgenommen, die zumindest eine kurze Notiz rechtfertigen. Mit dem vierten und fünften Teil des Fortsetzungswerkes und ihren weiteren 100 Arten aus der Gattung *Cortinarius* liegen nun insgesamt 250 Artbeschreibungen vor.

Lieferung 4 enthält das Kapitel mit den Originaldiagnosen der Sektionen und Untersektionen einschließlich Anmerkungen zur Nomenklatur. Ein weiteres einführendes Kapitel widmet sich der mikromorphologischen Untersuchung der Cortinarienspore.

Mit der fünften Lieferung findet der Leser im Kapitel „Die Sektionen der Gattung Cortinarius“ eine aktualisierte Übersicht der auch schon in der 4. Lieferung enthaltenen Auflistung aller bisher dargestellten Arten und die von den Autoren gewählte Systematik. Die Taxa aller fünf Lieferungen können

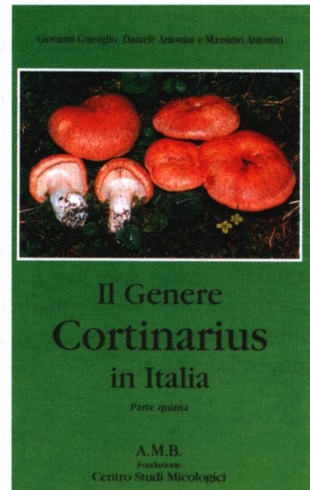


mit dem anschließenden dichotomischen Schlüssel nun gefunden werden. Positiv ist, daß mit dem beige geschlossenen Klammerzusatz die geschlüsselte Art, so wie es auch in einem praktischen Werk sein sollte, rasch aufgefunden werden kann.

Wesentliche Neuerung mit der fünften Lieferung ist der Verzicht auf eine von bisher zwei Habitusabbildungen. Stattdessen werden zwei Mikroaufnahmen der Hutdeckschicht (Epicutis) eingefügt, die von Ledo SETTI angefertigt wurden. Dies bedeutet einen informativsten Zugewinn. Doch leider wird nirgendwo angegeben, um welchen Vergrößerungsfaktor es sich dabei handelt. Es ist jedenfalls auch schade, daß der verbleibende freie Platz auf dem jeweiligen vierten Blatt nicht für ein weiteres Habitusbild genutzt wurde.

Anzumerken ist noch, daß sich die Herausgeber und Autoren auf vielfache Bitten hin dazu entschlossen haben, den Tafelteil auch in englischer Sprache herauszugeben, die Teile 1 und 2 liegen so bereits vor.

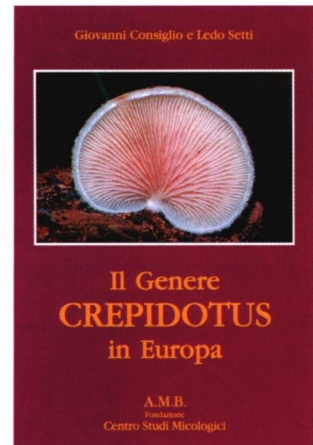
WOLFGANG THRUN, München



CONSIGLIO, Giovanni & Ledo SETTI (2008): Il Genere *Crepidotus* in Europa. Italienisch und Englisch. 344 Seiten, 209 Farabbildungen, 31 s/w-Abb., 36 s/w-Tafeln mit Mikrozeichnungen. Herausgeber: Associazione Micologica Bresadola, Trento (Fondazione Centro Studi Micologici dell'A.M.B.). Preis: Euro 60,-- plus Versandkosten. Bezugsanschrift: A.M.B., Via A. Volta 46, I-38100 Trento, Italien. E-mail: amb@ambbresadola.it

Die Autoren legen eine grundlegende Bearbeitung aller in Europa vorkommenden Arten der Gattung *Crepidotus* vor. Das sind alles in allem 25 Arten, wovon drei als Varietäten geführt werden. Wie umfassend und informativ auch eine kleine und vergleichsweise wenige Arten zählende Gattung saprotropher Pilze mit ihrem recht unauffälligen Erscheinungsbild bearbeitet werden kann, legen die Autoren in Zusammenarbeit mit weiteren Mykologen in beeindruckender Weise dar.

Die Arbeit gliedert sich in zwei Teile. Der erste einführende Teil umfaßt nahezu ein Drittel des Buches und beginnt mit einem kurzen Überblick der historischen Entwicklung der Gattung, beschreibt die Methodik und stellt detailliert in Bild und Text die Makro- und Mikromorphologie einschließlich eines erläuternden Glossars dar. Allein 58 mikroskopische Farbaufnahmen illustrieren den einführenden Teil, der mit vier Diagrammen und fünf Tabellen ergänzt wird. Es folgen die von Alfredo Vizzini verfaßten Kapitel zur Ökologie der Gattung sowie zur taxonomischen Stellung von *Crepidotus* und verwandter Gattungen. Es folgen die vorgeschlagenen Klassifikationen in ihrer historischen Reihenfolge und eine ausführliche taxonomische Diskussion der früher vorgeschlagenen Systematik im Vergleich zu der hier adaptierten. Der zweite Teil bietet einen Schlüssel zu allen in Europa bekannten Arten der Gattung und beschreibt diese anschließend in aller Ausführlichkeit. Jede Art wird in der Regel mit drei halbseitigen, qualitativ bestechend guten Farabbildungen, vier ebensolchen Photos der Mikrostrukturen und einer von Antonio Ortega Diaz stammenden REM-Aufnahme der Sporen bildlich dargestellt. Wie gut eine Zusammenarbeit von Spezialisten über die Grenzen hinweg funktionieren kann, zeigt die Tatsache, daß von den 65 Habitusabbildungen allein 42 von anderen namhaften Mykologen stammen. Die Darstellung wird wesentlich ergänzt durch mindestens eine ganzseitige



Schwarzweiß-Tafel (36 Tafeln für 25 Arten!) zu den mikroskopischen Strukturen. Diese Strichzeichnungen in ihrer akribischen Ausführung stammen von Giovanni ROBICH in der von ihm gewohnten meisterlichen Qualität.

Als neues Taxon wird *Crepidotus malachoides* Consiglio, Prydiuk & Setti als designierter Holotypus vorgeschlagen. Bedauerlicherweise wird gerade zu dieser Species keine Farabbildung präsentiert.

Mitgeliefert werden gleich zwei Errata-Blätter mit drei zu ersetzenden bzw. zu ergänzenden Farabbildungen von Mikrostrukturen. Wünschenswert wäre bei dieser Gelegenheit auch ein gleichzeitiger Austausch der in ihrer rosastichigen Ausführung fehlgedruckten Abbildung zu *Crepidotus malachius* var. *malachius* gewesen. Dies ist jedoch nur ein minimaler Schönheitsfehler angesichts dreier weiterer guter Abbildungen zu dieser Art.

Die ausgesprochen erfreuliche Monographie zu den europäischen Arten der Stummelfüßchen ist in ihrer sorgfältigen Aufbereitung ein sehr wertvoller Beitrag zur Funga Europas und lohnt die Anschaffung in jedem Fall.

WOLFGANG THRUN, München



Deutsche Gesellschaft für Mykologie e.V.
German Mycological Society

Dieses Werk stammt aus einer Publikation der DGfM.

www.dgfm-ev.de

Über [Zobodat](#) werden Artikel aus den Heften der pilzkundlichen Fachgesellschaft kostenfrei als PDF-Dateien zugänglich gemacht:

- **Zeitschrift für Mykologie**
Mykologische Fachartikel (2× jährlich)
- **Zeitschrift für Pilzkunde**
(Name der Heftreihe bis 1977)
- **DGfM-Mitteilungen**
Neues aus dem Vereinsleben (2× jährlich)
- **Beihefte der Zeitschrift für Mykologie**
Artikel zu Themenschwerpunkten (unregelmäßig)

Dieses Werk steht unter der [Creative Commons Namensnennung - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz](#) (CC BY-ND 4.0).



- **Teilen:** Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen, sogar kommerziell.
- **Namensnennung:** Sie müssen die Namen der Autor/innen bzw. Rechteinhaber/innen in der von ihnen festgelegten Weise nennen.
- **Keine Bearbeitungen:** Das Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

Es gelten die [vollständigen Lizenzbedingungen](#), wovon eine [offizielle deutsche Übersetzung](#) existiert. Freigegebiger lizenzierte Teile eines Werks (z.B. CC BY-SA) bleiben hiervon unberührt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für Mykologie - Journal of the German Mycological Society](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [75_2009](#)

Autor(en)/Author(s): Thrun Wolfgang, Gams Walter

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 257-262](#)